

Literaturbericht.

Studien zur Heimatkunde von Niederösterreich. II. Bd. Die südöstlichen Landschaften. Ergebnisse einer Studienreise. Herausgegeben von Dr. A. Becker. Mit 64 Abbildungen. Wien und Leipzig, F. Deuticke, 1914.

Hervorgegangen ist dies Werk aus der zweiten Ferialstudienreise (Sommer 1910) des geographischen Seminars der Lehrera Akademie unter Leitung Dr. Beckers, die den Zweck hatte, den Südosten Niederösterreichs, besonders die östlichen und südöstlichen Randlandschaften genauer kennen zu lernen, Gebiete, welche trotz ihrer verhältnismäßigen Nähe von Wien dem großen Publikum sehr wenig bekannt sind und denen nach den Worten des Herausgebers „mit Ausnahme der Geologen, die hier reiche Ausbeute gemacht haben, die wissenschaftliche Welt, soweit wir sie als rein geographisch bezeichnen, ferngeblieben ist“. Das Werk enthält eine Einleitung des Herausgebers über Zweck und Weg der Studienreise und folgende Artikel: Die Wiener Bucht (Viktor Fadrus), die Hainburger Berge (E. Weyrich), Carnuntum (E. Weyrich), Das Leithagebirge (Fritz Biff), Die Ausläufer der Zentralalpen in Niederösterreich (Hans Kaindlstorfer), Der Semmering (Frieda Feichtinger), Der Sonnwendstein (Dr. Julius Mayer).

Allen Arbeiten sind reiche Angaben der einschlägigen Literatur beigegeben, die auch — vor allem Hassinger und Grund — eingehend benützt wurde. Die Studie über das Wiener Becken, welche die eingehendste, ihre Aufgabe von allen Gesichtspunkten behandelnde Arbeit ist, teilt nach Hassinger das Wiener Becken in drei Teile: die Hochfläche, die versumpfte Ebene und die trockene Schotterfläche und behandelt in den einzelnen Abschnitten die Geologie und Orographie, die Bewässerung (richtiger Entwässerung), das Klima, die wirtschaftlichen Verhältnisse, das Siedlungsbild dieses Gebietes und schließlich die Kunstdenkmäler von Wiener-Neustadt. Daß die kunsthistorische Schilderung sich bloß auf Wiener-Neustadt beschränkte, Baden z. B. mit seinen hübschen Empirebauten und manch interessantes Schloß im Wiener Becken unberücksichtigt blieb, ist eine Lücke in dieser sonst so vollständigen Arbeit. Sehr wertvoll sind die statistischen Tabellen, welche genaue Angaben über Ackerbau und Viehzucht, Großgrundbesitz und Industrie, Größe der Gemeindegebiete und Ein-

wohnerzahl enthalten. Hier ist besonders interessant das Verhältnis zwischen Deutschen und Tschechen, deren Zahl in den meisten Orten seit 1900 wieder zurückgegangen ist, in manchen allerdings zugenommen hat. Von 190 Orten sind bloß 69, welche rein deutsche Bevölkerung enthalten, dagegen zahlreiche mit mehr als 50%, Leopoldsdorf und Neu-Kettenhof sogar mit 30%, ja Wiener-Neudorf mit 40% Tschechen. Eine alphabetische Anlage der Orte in diesen Tabellen anstatt der unübersichtlichen Gruppierung nach einem nicht klar ersichtlichen Gesichtspunkt wäre von Vorteil gewesen.

Gleichfalls sehr ausführlich behandelt Weyrich die Hainburger Berge, deren Gebiet er etwas verwunderlich eine terra incognita nennt, trotz der reichen Literatur darüber, die er auch angibt und auch stellenweise in ausführlichen Zitaten benützt. Von Wert ist die übersichtliche Schilderung der einzelnen Orte in historischer, topographischer und teilweise auch kunsthistorischer Hinsicht, welche die vorige Arbeit vermissen läßt. Weyrichs anschaulicher Artikel über Carnuntum kann gleichzeitig als genauer Führer durch das Museum Carnuntinum gelten. Die folgenden Arbeiten sind kürzere Skizzen. Es ist schade, daß nicht für alle Teile die gleiche Gliederung eingehalten und nicht das ganze Werk gleichförmig ausgeführt wurde. Es würde dies die Übersichtlichkeit und den Wert erhöhen. Besonders wäre es zu begrüßen gewesen, wenn die ausführlichen statistischen Daten, welche dem Artikel über das Wiener Becken beigegeben sind, auch für die übrigen Gebiete beigebracht worden wären.

Wenn das Werk auch gewiß nicht mit dem Anspruch hervortreten will, als selbständige wissenschaftliche Bearbeitung des Gebietes gewertet zu werden, wenn auch die Anlehnung an die Quellen, besonders in dem manchmal vielleicht zu ausführlichen geologischen Teil, oft eine recht enge ist, so zeigt das ganze Werk doch von großem Fleiß der einzelnen Verfasser, die unter der bewährten Leitung ihres Führers viel gesehen und gelernt haben, und ist eine verdienstvolle Tat des um die Landeskunde von Niederösterreich und die Lehrerbildung verdienten Herausgebers. Er hat damit einen im ganzen wertvollen Beitrag zur Landeskunde von Niederösterreich geliefert und besonders der Lehrerschaft ein geeignetes Buch zur Vertiefung ihres Studiums gegeben.

R. F.

Dr. Thurnwalds Reise vom mittleren Sepik zur Nordwestküste von Kaiser-Wilhelms-Land.

Dr. Thurnwald, der nach Abfahrt der übrigen Mitglieder der Sepik-Expedition noch in Neuguinea zurückgeblieben war und von seinem Ständlager am unteren Sepik weitere Forschungsturen unternommen hatte, berichtet in den „Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten“ über eine Reise vom mittleren Sepik (etwa unter 143° ö. L.) in fast nördlicher Richtung an die Finschküste, etwa 80 km Luftdistanz. Das Gebiet ist im Vergleich zu anderen Südseegebieten

als stark besiedelt zu bezeichnen. Der südliche und nördliche Teil des durchwanderten Gebietes zeigen in mancher Hinsicht, z. B. im Baustil, Unterschiede. Besonders charakteristisch ist die Form der Festhallen, die im Norden fast zu einem turmartigen, vornübergeneigten Bau entwickelt ist. Die Pflanzungen der Eingeborenen sind musterhaft angelegt. Die beigegebene Karte (in 1:1½ Mill.) ist nach Aufnahmen von Leonhard Schulze und Richard Thurnwald zusammengestellt.

L. B.

Dr. Leonhard Schultze: Forschungen im Innern der Insel Neuguinea. (Bericht des Führers über die wissenschaftlichen Ergebnisse der deutschen Grenzexpedition in das westliche Kaiser-Wilhelms-Land 1910.) (Ergänzungsheft Nr. 11 der Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten.) Berlin 1914. V, 100 Seiten 4^o, 5 Karten, 9 Panoramen, 59 Tafeln. Preis M. 4.—

Der Führer der deutschen Expedition zur Erforschung des deutsch-holländischen Grenzgebietes in Neuguinea erstattet hier den Bericht über die wissenschaftlichen Ergebnisse der Expedition. Der erste Teil des Berichtes behandelt die Nordabdachung der Insel im Bereich des 141° ö. L., das Gebiet des Tami-Flusses; der zweite Teil ist dem Sepik (Kaiserin-Augusta-Strom) gewidmet, dessen Stromlauf in 4 Abschnitten dargestellt wird: 1. der Unterlauf mit Riesensäandern und breiten Hochflutüberschwemmungen, 2. die Säanderstrecke des scharfen Gegensatzes zwischen wechselseitiger Abtragung und Anlandung im weichgründigen Bett, 3. die säanderarme Strecke reichster Gabelungen in breitem Geröllbett, endlich 4. der Oberlauf, im anstehenden Fels erodiert. In allen Abschnitten werden die physische Beschaffenheit des Landes, die Vegetationsform und die Bewohner charakterisiert. Der äußeren Erscheinung der Eingeborenen und ihren Erzeugnissen hat der Verfasser besonders eingehende Beachtung gewidmet und dabei, insbesondere was Hausbau anbelangt, Detailmaterial in mustergültiger Weise festgehalten, so daß man die Fülle der — trotz der kurzen Aufenthalte in den einzelnen Orten — beobachteten Einzelheiten bewundern muß. Auch die Kleidung (Peniskapseln örtlich verschieden), Schmuck, Bewaffnung, Hausrat sind, soweit sie vorgefunden werden konnten, genau geschildert und vortrefflich abgebildet. Es ist selbstverständlich, daß Äußerungen geistiger Kultur, Sitten und Bräuche, kaum beobachtet werden konnten. Die Karten des Grenzgebietes (1:300.000) und des Sepik-Laufes (1:200.000, beziehungsweise 1:100.000) bieten alles, was über diese Gegenden bis heute bekannt ist. Besonders hervorgehoben müssen aber die ausgezeichneten Abbildungen werden, die ein kleines anthropologisch-ethnographisches Album bilden, nebstbei aber treffliche Landschafts- und Vegetationstypen darstellen. Der Preis von 4 M. für diese wertvolle Publikation kann an Billigkeit wohl nicht übertroffen werden.

L. Bouchal.

W. Halbfab. Das Süßwasser der Erde. 189 S. mit 15 Taf. und 13 Abb. im Text. Bücher der Naturwissenschaft Nr. 24. Leipzig, Philipp Reclam jun. Preis M. 1.—

Das kleine Werk gibt eine gedrängte Übersicht über die Erscheinungsformen und die Verbreitung des Süßwassers auf der Erde. Die Einleitung macht allgemeine Betrachtungen über den Zusammenhang der einzelnen Formen des Süßwassers untereinander und die Herkunft und Bilanz desselben, wobei die sehr anfechtbare und eigentlich unverständliche Ansicht aufgestellt wird, daß „in einer vor unserer Zeitrechnung zurückliegenden Zeit das Bett der Flüsse und der Boden der Landseen noch sehr durchlässig waren, so daß sie einen größeren Betrag in den Boden einsickern und einen viel größeren zum Ozean fließen ließen“. Das nächste Kapitel behandelt die Flüsse, ihre Entstehung, Größe, Wasserscheiden, Abdachungen (wobei der Satz auffällt: „Für das Überwiegen der atlantischen Abdachung über die pazifische in den gemäßigten und der Tropenzone können angesichts der größeren Niederschlagsmengen im pazifisch-indischen Gebiet nur tektonische Gründe obwalten, ein klarer Beweis dafür, daß die heutigen Flüsse keineswegs immer die Täler geschaffen haben, die sie durchfließen, sondern in sehr vielen Fällen schon vor ihrer Entstehung vorhandene Einschnitte benutzt haben!“), ferner die physikalische und chemische Beschaffenheit des Flußwassers, Abflußmengen und ihre Verteilung und Schwankungen (wobei der Verfasser im Gegensatz zu Brückner die durch nichts erhärtete Meinung vertritt, daß der Wasserstand der Flüsse in den meisten Gegenden der Erde seit historischer Zeit in langsamer, aber stetiger Abnahme begriffen sei), dann die morphologische Wirksamkeit der Flüsse mit sehr sonderbaren Anschauungen über Klamm- und V-Form ehemaliger Gletschertäler, Mäanderbildung, Lösung von „Tonen“ im Wasser u. a., endlich die Veränderungen der Flüsse in historischer und vorhistorischer Zeit. Das dritte Kapitel behandelt die Seen, und zwar ihre Verbreitung mit einigen limnimetrischen Tabellen, das Entstehen und Vergehen der Seen und ihre Größenschwankungen, wobei die Desikkationshypothese abgelehnt wird (vgl. oben bei den Flüssen), ferner die bathymetrischen Verhältnisse der Seen (dabei wird S. 121 von verschiedenen Lotungsergebnissen Hasserts und Cvijić berichtet, aber der See nicht genannt, auf den sie sich beziehen), den Wasserhaushalt der Seen, die Schwankungen ihres Wasserspiegels, die Wasserbewegung im See (die Angabe nach Forel, daß für den Genfer See eine lokale Luftdruckschwankung von 6 mm in $\frac{1}{2}$ Stunde eine Seiche mit 2 m Amplitude erzeugen könne, ist eine irreführende Verallgemeinerung der besonderen lokalen Verhältnisse bei Genf), Erwärmung und Abkühlung, endlich Durchsichtigkeit und chemische Beschaffenheit des Seewassers. Die folgenden Kapitel betreffen Sümpfe und Moore, Quellen und Grundwasser.

Machatschek.

Neue Eisenbahnkarte von Österreich-Ungarn.

Auch heuer erscheint Artarias bekannte Eisenbahnkarte in neuer Auflage, die, abgesehen von der sorgfältigen Evidenthaltung sowie Einzeichnung neuer Linien und Stationen, sich auch deshalb als guter Behelf empfiehlt, weil die Karte in Südost weit über die Grenzen hinausgreift, so daß sie außer Österreich-Ungarn auch noch die ganzen Balkanländer zur Anschauung bringt. Ganz Rumänien, Serbien, Bulgarien und die Europäische Türkei erscheinen darauf mit südlicher Begrenzung Konstantinopel, Salonik und Monastir. Unter den Balkanbahnen sind interessant eine erst ganz kürzlich eröffnete Transversalbahn in der Dobrudscha, welche die große alte Linie nach Konstanza mit dem bulgarischen Bahnnetze gegen Varna hin verbindet und das neue, im Bukarester Vertrage den Rumänen zugesprochene Gebiet durchquert; weiters eine serbische Vollspurlinie, welche, von der Donau bei Negotin ausgehend, durch das Timoktal die Verbindung nach Nisch herstellt und wahrscheinlich die russischen Material- und Munitionssendungen zur serbischen Front vermittelt hat. Ein vollständiges Verzeichnis der österreichisch-ungarischen Stationen ist der Karte beigegeben, welche 117:87 cm mißt und mit Verzeichnis nur K 2.40 kostet. Die Karte ist auch portativ auf Leinen (K 5.20), oder als Wandkarte gespannt (K 7.—) vorrätig und sowohl durch den Verlag Artaria & Co. in Wien, wie durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literaturbericht. 260-264](#)